

Neues Reha-Konzept für Unfallverletzte

ASR – Arbeitsplatzspezifische Rehabilitation – Unfallchirurgie/Neurologie

Kapellenstraße 8, 51103 Köln – ☎ 0221 4602300 – www.rehaktiv-koeln.de – www.asr-reha.de

Neue Wege in der Rehabilitation von Unfallverletzten geht die ASR – Arbeitsplatzspezifische Rehabilitation, die ihren Sitz im Rehabilitationszentrum „rehaktiv“ in der Kalker Kapellenstraße hat. Das bundesweit bislang einzigartige Therapiekonzept ASR wurde von dem Reha-Spezialisten Bernard Nguyễn entwickelt. Zuvor hatte er bereits über viele Jahre Erfahrungen in der individuellen Rehabilitation verletzter Hochleistungssportler gesammelt.

Das Konzept der ASR überzeugte die Leistungsträger von Berufsverunfallten wie Berufsgenossenschaften, Unfallkassen und mittlerweile auch die privaten Rückversicherer. Sie haben erkannt, dass sich mit dem ASR-Konzept enorme Dauerkosten sparen lassen. So eng ist daher

unterdessen die Partnerschaft zwischen ASR und den Leistungsträgern, dass diese verunfallte Arbeitnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet zur medizinischen Nachversorgung nach Köln-Kalk schicken.

Hier werden erstmalig Patienten auch speziell auf ihre arbeitsplatzspezifischen Belastungen hin rehabilitiert. Das bedeutet z. B. für den verletzten Dachdecker, dass er in seinem Reha-Plan auch bei entsprechender Vorbereitung Dachdeckertätigkeiten trainieren kann. Dies gilt auch für alle anderen Berufsbilder. So lernt der Patient selbst einzuschätzen, inwiefern die bisherigen Reha-Maßnahmen bei ihm greifen und ihm ermöglichen, seine vorherige berufliche Tätigkeit leistungsstark wieder aufzu-

nehmen. Von Vorteil ist dieses Konzept auch für den jeweiligen Arbeitgeber.

Er erhält Gewissheit darüber, dass er seinen Mitarbeiter tatsächlich wieder voll einsetzen kann, ohne die Befürchtung der schnellen Wiedererkrankung haben zu müssen. Die damit verbundene

bessere Planungssicherheit spielt bei der Rückkehr des Verletzten an seinen alten Arbeitsplatz eine wesentliche Rolle. So können im ASR-Zentrum alle Patienten ganz gezielt auf ihren jeweiligen Beruf arbeitsplatzspezifisch rehabilitiert werden.

Jeder Patient durchläuft bei Aufnahme im Rehabilitationszentrum rehaktiv in die Arbeitsplatzspezifische Rehabilitation eine mehrstündige Eingangserhebung. Die Reha-Maßnahmen selbst werden ambulant durchgeführt, wobei auswärtigen Patienten auch Übernachtungsmöglichkeiten geboten werden.

Das Ergebnis ist unter anderem eine auffallend hohe Rückführungsquote in die vor dem Unfall durchgeführten Tätigkeiten. Sollte eine Rückführung unfallbedingt nicht möglich sein, kann ein Fähigkeitsprofil des Patienten erstellt werden, das ihm, aber auch dem Leistungsträger, dem Arbeitgeber, dem Betriebsarzt, dem behandelnden D-Arzt, dem Sozialdienst bei der Findung zur Teilnahme am Arbeitsleben hilft.

Erfolgreiche Rückführung auch neurologischer Patienten

Erstmals wird die ASR, die „Arbeitsplatzspezifische Rehabilitation“, auch in der Rehabilitation von neurologischen Patienten erfolgreich eingesetzt. Die berufliche und soziale Integration der Patienten ist oberstes Ziel der ASR-Neurologie.

Eine Besonderheit der neurologischen Rehabilitation liegt darin, dass häufig Funktionsstörungen in mehreren Bereichen

bestehen und behandelt werden müssen, entsprechend der oft umfangreichen neurologischen Symptomatik z. B. nach Schädel-Hirn-Trauma.

Durch das ASR-Konzept können ebenso wie bei den unfallchirurgischen Patienten bessere Ergebnisse erzielt werden. So ist fast regelmäßig nicht nur die Mobilität betroffen. Vielmehr finden sich häufig auch zusätzliche Beeinträchtigungen im Bereich der Koordination, der Sensibilität und des vegetativen Nervensystems, neuropsychologische Einbußen, Sprachstörungen usw.

Ziel der „Arbeitsplatzspezifischen Rehabilitation – Neurologie“ ist es, die durch den Unfall eingetretenen Funktionsstörungen zu verringern oder gar zu beseitigen. Zumindestens aber sollen zusammen mit dem Patienten Kompensationsstrategien entwickelt werden, die die Integration bzw. die Teilnahme am Arbeitsleben ermöglichen.

Hier hilft auch der Einsatz neuester Techniken, wie die sogenannte stochastische Resonanztherapie; kurz: SRT. Dadurch werden bessere Ergebnisse erzielt z. B. nach einem Schlaganfall, aber auch bei Gangunsicherheit, Alzheimer, Schädel-Hirn-Trauma, Morbus Parkinson oder Schmerz. Nach täglichem Training und notwendiger Schulung von Alltagsbelastungen können die ASR-Spezialisten gemeinsam mit dem Patienten, seinem Leistungsträger und seinem Arbeitgeber Strategien für ein Training hinsichtlich der beruflichen Rückkehr oder einer Teilhabe am Arbeitsleben entwickeln und auch sicher umsetzen.

Es ist bekannt, dass sich durch intensives Training gerade bei neurologischen Patienten von Bewegungsabläufen noch Jahre nach einem durchgemachten Schlaganfall die typischen Folgeschäden verbessern lassen. Ohne ein gezieltes Trainingsprogramm und durch zu schnelle Resignation kommt es zum Stillstand oder möglicherweise zu völligem Funktionsverlust.

So setzt sich das Reha-Team aus vielen Spezialisten zusammen. Nach dem Abschluss der Diagnosephase und der Besprechung der individuellen Reha-Inhalte ist das Team regelmäßig an den Therapiemaßnahmen, der Verlaufsbeobachtung und der Überprüfung der Ergebnisse der ASR beteiligt und pflegt einen engen interdisziplinären Austausch.

Neben der Spezialisierung können auch alle anderen Patienten von der Erfahrung und dem Know-how der Reha-Spezialisten profitieren. Und: Das rehaktiv

ist zu allen Kassen für die Heil- und Kostenübernahme zugelassen.

Reha-Zentrum rehaktiv

Geschäftsführung:
Bernard Nguyễn

Kooperationsärzte:
Prof. T. Tiling
Facharzt f. Chirurgie und Unfallchirurgie;
Dr. Schumacher
Facharzt f. Neurologie und Psychiatrie;
www.rehaktiv-koeln.de
www.asr-reha.de



Ganz nah an der Realität: Ein verunfallter Dachdecker wird arbeitsplatzspezifisch rehabilitiert.

KAF04GS/1



Spezialmethoden bietet hier die Rehabilitation z. B. nach Schlaganfällen, Schädel-Hirn-Trauma oder (auch sturzprophylaktisch) bei Gangunsicherheit.